

## STANDPUNKT



## Die Weltranglisten

Als wir, 1976/77, die Einführung eines Weltcups der Springreiter diskutierten, war die erste Frage: Wer darf denn überhaupt in einer Weltcup-Prüfung mitreiten? Anders als bei den CSIOs im Sommer, wo die nationalen Verbände die Equipenmitglieder bestimmen, galt bei CSIs das Prinzip des Angebots und der Nachfrage, wobei die Veranstalter, die nationalen Verbände und die Spitzenreiter gleichermaßen ihre Wünsche und ihren Einfluss geltend machten.

Da wir annahmen, dass der Weltcup das Startinteresse bei Weltcup-Turnieren massiv erhöhen würde, mussten Kriterien geschaffen werden, um diesen Wildwuchs in geordnete Bahnen zu lenken. So wurde die Computer-Weltrangliste geboren und daraus hervorgehend die Zuteilung der Startplätze. Bei diesen Überlegungen ging man von einem idealen Starterfeld pro Weltcupprüfung von 35 bis 40 Reitern aus. Dabei wollte

man einerseits die absoluten Top-Reiter am Start haben, andererseits aber auch den nationalen Federationen Startplätze im Verhältnis ihrer Stärke zusprechen. So kam die Mischlösung: Die ersten zehn der Computer-Rangliste sind automatisch qualifiziert, bei jedem Weltcup-Springen teilzunehmen. Die restlichen 25 bis 30 Startplätze wurden auf Grund der Liste auf die nationalen Verbände verteilt. Dabei wurde ein Computer-Listenplatz von 11 bis 25 in der dabei erstellten Punktwertung natürlich höher bewertet als ein Reiter auf Platz 112. Die erste Weltrangliste wurde im Frühherbst 1978 erstellt. Sie wurde Computerliste genannt, obwohl, das sei zugegeben, alle Berechnungen durch den Weltcup-Direktor nach Methode Kopfrechnen gemacht wurden. Es handelte sich damals um eine Europaliste. Denn in Nordamerika waren zu jener Zeit gerade die vier CSIOs von Calgary, Washington, New York

und Toronto FEI-Anlässe, und deren Resultate gaben für eine aussagekräftige «Weltrangliste» zu wenig her. Erst mit der Einführung des Weltcups wurden die grössten USA- und kanadischen Grand Prix' als Weltcup-Springen dem FEI-Reglement unterstellt. Nach 2000 wurden auch die restlichen Haupt-springen bei nordamerikanischem Turnieren zu FEI-Prüfungen.

Erwähnt sei auch, dass die obigen Startplätze-Zuteilungen immer nur für Westeuropa galten; und auch heute noch gelten. Beim Ausarbeiten der Kriterien für die neu zu schaffende Computerliste ging es um die Frage, was zählt für diese? Sind es nur die Grossen Preise (und bald auch die Weltcup-Springen) oder zählen alle Springen an einem Turnier, mit abgestufter Bedeutung natürlich. Wir entschieden uns damals, im Sommer 1978, alle Prüfungen zu zählen. Das Hauptargument war, dass jede Prüfung bei einem Turnier vor zahlendem Publikum stattfindet, und folglich auch einen sportlichen Wert habe.

Mitte der achtziger Jahre wurde diese Frage im Weltcup-Komitee wieder gestellt. Die Sitzung war geteilt, selbst die Reitervertreter im Komitee waren sich nicht einig. Ich offerierte, die nächste Computerliste zweifach zu erstellen – einmal mit nur den Grossen Preisen und Weltcup-Springen, dann, wie gehabt, mit allen Prüfungen. Der Vergleich der beiden Listen war aufschlussreich. Sie zeigten, mit zwei

Ausnahmen, praktisch die gleiche Reihenfolge der Reiter auf den ersten 50 Plätzen.

Die Ausnahmen waren Pierre Durand und Harvey Smith. Der Franzose mit einem Ausnahme-pferd, Jappeloup, gesegnet und mehrfacher Grand Prix-Sieger, aber ohne Erfolge in den Rahmenprüfungen, war weit vorne in der Computerliste basierend auf den GP- und WC-Prüfungen, aber weit hinten in der Liste, in der alle Prüfungen zählten. Harvey Smith, der kaum je einen Spitzen-crack, aber immer eine Handvoll nützlicher Pferde zur Verfügung hatte, die er mit Können und Siegeswille fast täglich zu Spitzenplatzierungen führte, war hinten in der GP-WC-Liste, aber weit vorne in derjenigen mit allen Prüfungen. Dem Prinzip Bill Steinkraus folgend, dem langjährigen Präsidenten des Weltcup-Komitees, nichts zu reparieren, wenn es nicht kaputt ist, blieben wir bei der Computerliste, bei der alle Prüfungen zählten. Der Wechsel zu einer restriktiveren Liste, nun World Ranking genannt, erfolgte Ende des letzten Jahrhunderts, notabene, als die Hand und Kopfarbeit von 1978 längst dem Computer überlassen worden war. Allerdings zählte man nun nicht nur den Grossen Preis und das Weltcup-Springen, wie Mitte der achtziger Jahre vorgeschlagen und durchgerechnet, sondern alle Prüfungen über einem fixierten Minimal-Preisgeld. Das bedeutete, dass bei Grossanläs-

sen, wie Aachen, gegen ein halbes Dutzend Prüfungen in die Wertung genommen wurden.

Das war zweifellos eine erwünschte Simplifizierung des Systems und sie erlaubte eine häufigere Aufdatierung der aktuellen Liste. Dies wurde unterstützt durch die Fortschritte in der Resultatübermittlung, die 1978 – abgesehen von den Kurzfassungen für die Agenturen und die Zeitungen – noch mehrheitlich per Post erfolgte. Noch in den achtziger Jahren brauchte ich des Öfteren mehr Zeit, um bei nachlässigen Organisatoren die kompletten Resultate anzumahnen, als ich für die Ausrechnung der Computerpunkte benötigte. Damals wurde per Telefon, Post oder Telex übermittelt – der Telefax, der vieles vereinfachte und heute auch schon wieder überholt ist, kam erst in den achtziger Jahren. Gegen Ende der neunziger Jahre, nach einer erneuten Reorganisation der World Rankings, waren wir in der Lage, zu jedem Zeitpunkt die am nächsten Wochenende zu verlierenden Punkte eines jeden Reiters kommunizieren zu können. Als 2001 der Top Ten-Final beim CSI-W Genf erstmals durchgeführt wurde, erhielt die seit 1978 bestehende Computerliste eine erweiterte Bedeutung.

*Max E. Ammann*

Max E. Ammann  
mea@network4events.com

## RESULTATE

CSI2\* Predazzo (ITA)  
8.-10. Juli

**Grand Prix:** 1. Massimo Tonali (ITA), Ala del Castegno, 0/1/54,39; 2. Melanie Gruber (ITA), Quiberon W, 2/2/57,61; 3. Nicholas Channing-Williams (GBR), Utah Z, 1/4/48,26; 4. Arnaldo Bogni (ITA), Edgar, 5/1/53,77; 5. Mauri-

zio Marchetti (ITA), Acorus, 6/1/54,23; 11. Roland Grimm (SUI), Even to Heaven, 8/75,96. - **A:** 1. Andy Candin (ROM), Caruso, 0/65,25; 2. Massimo Tonali (ITA), Gioia del Castegno, 0/66,12; 3. Arnaldo Bogni (ITA), Jumping Star Pubertha, 0/67,04; 6. Roland Grimm (SUI), Looping Louie, 0/71,41. - **A:** 1. Dieter Kofler (AUT), Bonjour, 0/60,69; 2. Alberto Zorzi (ITA), Tiroka, 0/62,92; 3. Massimo Tonali (ITA), Gioia del Castegno, 0/65,45; 6. Roland

Grimm (SUI), Looping Louie, 0/68,73. - **CSI1\***: **A:** 1. Giovanna Rigola (ITA), Ushaya, 0/63,48; 2. Laoura Martini (GRE), Aylin, 0/63,94; 3. Walter Daldoss (ITA), Palermo, 0/66,33; 10. Urs Angst (SUI), Mister Blaze, 0/75,82. - **A, 1 St.:** 1. Martina Cordioli (ITA), Avanti, 0/0/37,17; 3. Laura Nina Aschwanden (SUI), Nao de l'Orle, 0/0/37,85; 6. Urs Angst (SUI), Mister Blaze, 0/0/39,22. - **Zweiphasen:** 1. Fabrizia Stefani (ITA), Kayak de Vesquerie,

0/0/27,57; 8. Laura Nina Aschwanden (SUI), Nao de l'Orle, 0/0/34,87.

CSI1\* Gera (GER)  
6.-10. Juli

**Grand Prix, A, 1 St.:** 1. Lucy Davis (USA), Hannah, 0/0/40,07; 2. Holger Wulschner (GER), Cassius, 0/0/40,75; 3. Helena Stormanns (GER), Naomi, 0/0/42,46. - **Punktespr:** 1. Michael Kölz (GER), Boulet de Couleur, 65/52,10;

2. Jule Lüneburg (GER), Sternchen, 65/53,20; 3. Ulf Ihle (GER), Lagazoui, 65/56,76; 4. Karin Haber (SUI), Cosmo de Bonnevioux, 65/62,10; 8. Karin Haber (SUI), Vogue, 60/65,06. - **A:** 1. Sebastian Otten (GER), Lady Sparkle, 0/62,62; 2. Philipp Schober (GER), Levistino, 0/63,98; 3. Simon Schröder (GER), Armagedon de la Ramonerie, 0/64,68; 9. Karin Haber (SUI), Vogue, 0/73,86. - **A:** 1. Hauke Luther (GER), Zarino, 0/49,43; 2. Michael Kölz (GER), Chamino, 0/52,68; 3. Helena Stormanns (GER),